

Rhod. *Moll.*

# Beitragsgedicht zu Martin Mollers Esaiiae Prophetae conciones

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

## Einleitung

---

Der Edition liegt der Druck von 1581 zugrunde.

Dieses lateinische Beitragsgedicht befindet sich in der lateinischen Jesaja-Nachdichtung Martin Mollers. Bemerkenswert ist die am Ende von Rhodoman entworfene Szenerie: Während Rhodoman Mollers Gedichte den Lüneburger Nymphen vorträgt, erhebt "pater Albovius" (der personifizierte Flussgott der Elbe) eine Lobrede auf Moller, da dieser sich im Gegensatz zu anderen Dichtern geistlichen Stoffen zuwende.

## Systematisierung

---

Sprache/Versmaß	Latein, elegisches Distichon (el)
Verse (gesamt)	56
Werkgruppe	Paratext
Gattungsordnung	Beitragsgedicht
Schaffensphase	Lüneburger Periode

## Überlieferung (Druck)

---

Titel	Ad clarissimum virum et optimum poetam, doctrina, virtute ac studio verae pietatis excellentem D(ominum) Martinum Mollerum Reip(uplicae) Buxtehudanae Consulem prudentissimum, Dominum et fratrem suum plurimum colendum
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	Esaiiae prophetae conciones cum singulorum capitum argumentis Latine elegiaco carmine conversae
Autor (überg.)	Moller, Martin
Ort / Drucker / Jahr	Hamburg · Wegener, Nikolaus · 1581
Entstehung (Text) verm.	28. Mai 1580 (Angabe im Subskript)
Seitenabschnitt(e)	A 4v–A 5v
VD 16	B 3769
Wichtige Standorte	HAB Wolfenbüttel · P 1527.8° Helmst. (1); WLB Stuttgart · Fr.D.oct.6184; HAB Wolfenbüttel · C 184.8° Helmst.
Personenbezüge	Moller, Martin

**Ad clarissimum virum et optimum poetam, doctrina virtute ac studio verae pietatis excellentem D. Martinum Mollerum Reip(uplicae) Buxtehudanae Consulem prudentissimum, Dominum et fratrem suum plurimum colendum**

Dum me cum lepidis traducere tempus amicis  
 iuivit, qua vitreas Vivera volvitur aquas,  
 ecce tuum tradens mitis mihi Gratia carmen  
 „Hoc tibi sit certi pignus amoris!“, ait,  
 5 et simul inspirans tacitos mihi molliter ignes  
 haud modice calidum fecit amore tui.  
 quoque magis relego tua carmina nectare tincta,  
 hoc maior fervet pectore flamma meo.  
 quae coeli tandem liquidas erupit in auras  
 10 et dedit affectus haec documenta sui.  
 adscribes igitur numero me certus eorum,  
 ingenii qui te munera propter amant  
 et tua mirantur doctissima scripta, Voluptas  
 in quibus ambrosias abluit ipsa manus.  
 15 et quis non redamet? quis non veneretur et omni  
 officii cultu demeruisse velit?  
 quem Musae Charitesque amplo dignantur honore  
 et divi clarum nomen ad astra vehunt.  
 namque ego dum nostris recito tua carmina nymphis ,  
 20 Albovius leni quas pater amne fovet,  
 omnes in coetum subito coiere frequentem,  
 omnes ad sacros obstupere modos.  
 non erat ulla, tuae quae non ad dicta Camaenae  
 plauderet, in laudes tota parata tuas.  
 25 ipse manu mulcens propexam ad pectora barbam  
 haec pater e glauco fornice verba dabat:  
 „Macte animi, vates, quem non via trita poetis,  
 ut caelo anteferas ista caduca, rapit.  
 exhaustos alii terraque marique labores  
 30 Bellonae et Martis classica dira canunt.  
 ille refert Veneris lusus et praelia amoris;  
 hic iacit in placidos futile scomma viros.  
 gesta ducum celebrant alii; quota portio turbae  
 Aoniae famulam se probat esse Dei?  
 35 omnibus humani nunc quaeritur aura favoris,  
 sit velut humanum Musica vena bonum.  
 sed diversa tibi ratio est, qui carminis usum  
 reddendum Christi laudibus esse doces.  
 ergo gerant alii lauros, quas terra ministrat:  
 40 te manet in rutilo laurea digna polo.  
 perge modo et sanctum Musae decus adsere Christo;  
 hoc est ingenii nobilioris opus.  
 perge, Deo vates carissime, perge Camaenis  
 illustrare sacris condita verba libris.“  
 45 Sic ait, et viridi senior se condidit antro;  
 consequitur faustis vocibus uda cohors.  
 haec habui, tenero quae tecum ludere versu  
 Musa, tui et iussit me studiosus amor.

tu, quas pro docto licuit nunc munere grates  
50 reddere, non duro pectore, quaeso, cape,  
quodque rei caput est, me caros inter amicos,  
ut modo caepisti, postmodo semper habe,  
atque tuere meum solita bonitate Iacobum,  
qui pars est animi non ita parva mei,  
55 utque diu patriae praesis et plurima Christo  
grata canas, laeta sorte valete diu.

M. Laurentius Rhodomannus Luneburgi V. Cal. Iun. anno  
1580

**An den hoch-  
berühmten Mann und heraus-  
ragenden Dichter, den durch Gelehrsamkeit,  
Tugend und seine Bemühung um wahrhafte Frömmigkeit herausragenden Herrn  
Martin Moller, den höchst klugen Bürgermeister  
der Stadt Buxtehude,<sup>(1)</sup> seinen Patron  
und Bruder, dem er höchste  
Verehrung schuldet**

Während es mir beliebte, mit witzigen Freunden meine Zeit  
zu verbringen dort, wo der Viver<sup>(2)</sup> seine gläsernen Fluten wälzt,<sup>(3)</sup>  
siehe, da überbrachte mir eine freundliche Grazie Dein Gedicht  
und sagte: „Dies möge Dir ein Unterpand sicherer Zuneigung sein.“  
5 Und zugleich hauchte sie mir sanft stilles Feuer ein  
und erwärmte mich nicht in geringem Maße durch die Zuneigung zu Dir.  
Und je mehr ich Deine von Nektar getränkten Gedichte durchlese,  
um so mehr siedet in meiner Brust eine noch größere Flamme (der Zuneigung).  
Diese brach sich schließlich Bahn an die freie Luft des Himmels  
10 und brachte dieses Dokument ihrer Zuneigung hervor.  
Du wirst mich also zuversichtlich der Zahl derjenigen hinzurechnen dürfen,  
die Dich wegen der Gaben Deines Genies hochschätzen  
und Deine hochgelehrten Schriften bewundern, an welchen die (personifizierte literarische)  
Lust ihre unsterblichen Hände abgestreift hat.  
15 Und wer würde Deine Liebe nicht erwidern? Wer würde Dich nicht verehren und mit  
jeglicher Art von pflichtgemäßer Verehrung sich um Dich verdient machen?  
Die Musen und die Grazien halten Dich für gewaltiger Ehrung würdig  
und tragen den ruhmvollen Namen Deines göttlichen Genies zu den Sternen.  
Denn während ich Deine Gedichte unseren [den Lüneburger] Nymphen vorlas,  
20 welche Vater Ilmenau<sup>(4)</sup> in seinem sanften Gewässer birgt,  
kamen diese alle plötzlich in einer dichtgedrängten Versammlung zueinander  
und gerieten alle in Verzückung bei deinen heiligen Weisen.  
Und es war keine unter ihnen, die nicht bei den Worten Deiner Muse  
Beifall klatschte, ganz Deinem Lobpreis ergeben.  
25 Sogar Vater Ilmenau, seinen bis zur Brust herabwallenden Bart streichelnd,  
ließ folgende Worte aus seinem bläulichen Wassergewölbe hervortönen:<sup>(5)</sup>  
„Gesegnet ob Deiner Begabung, bist Du, o Poet, den nicht der von anderen Dichtern  
abgenutzte Weg antreibt, die irdischen Dinge dieser Welt dem Himmel vorzuziehen.  
Andere besingen zu Lande und zu Wasser aufgewandte Kriegsmühen (epischer Helden)<sup>(6)</sup>  
30 und die gräßlichen Trompeten des Kriegsgottes.  
Jener (andere) dagegen berichtet von den Spielen der Venus und den Kämpfen der Liebe;<sup>(7)</sup>  
dieser wiederum schleudert fruchtlosen Spott gegen friedliche Leute.<sup>(8)</sup>  
Wieder andere feiern die Taten von leitenden Staatsleuten;<sup>(9)</sup> doch ein wie kleiner Anteil der  
Musenschar erweist sich als Diener Gottes?  
35 Alle suchen jetzt nur nach dem (schwachen) Lufthauch menschlicher Gunst,  
ganz als ob die Musenader ein nur menschliches Gut sei.  
Aber Dein Raisonement ist ganz anders: Du lehrst, dass der Gebrauch der Dichtung  
in den Dienst des Lobes Christi zu stellen sei.  
Also mögen andere die Lorbeerkränze tragen, welche ihnen die Erde darreicht:  
40 Auf Dich dagegen wartet der verdiente Lorbeer am strahlenden Himmel.  
Mach nur weiter so und widme die heilige Musenzierde Christus;  
das ist das Werk eines edleren Genies.  
Fahre fort damit, Du von Gott hochgeschätzter Poet, fahre fort damit, durch Deine Musen  
die in den heiligen Büchern (der Bibel) geborgenen Worte zu beleuchten.“  
45 So sprach der alte Flussgott und verbarg sich in seiner grünlichen Grotte;  
seinen Worten folgte mit Gunstbekundungen die feuchte Schar (der Flussnymphen).  
Dies hatte ich, was in zarten Versen Dir spielerisch vorzutragen  
mich die Muse und meine eifrige Zuneigung zu Dir anhielten.  
Du nimm, bitte, mit freundlichem Herzen den Dank entgegen,

50 den ich für Dein gelehrtes Geschenk nun abstaten durfte,  
und rechne mich in Zukunft immer, was die Hauptsache meines Anliegens ist,  
unter Deine teuren Freunde, wie Du es bereits (durch Dein Geschenk) begonnen hast,<sup>(10)</sup>  
und beschütze meinen lieben Jakob<sup>(11)</sup> mit Deiner gewohnten Güte,  
der ein nicht zu geringer Teil meiner Seele ist;  
55 und lebt (beide) lange wohl unter einem glücklichen Geschick, auf dass Du noch lange Deiner  
Vaterstadt (als Bürgermeister) vorstehest und noch sehr vieles Christus Wohlgefälliges<sup>(12)</sup> dichtest.

Magister Lorenz Rhodoman in Lüneburg, am 28. Mai 1580

## Anhang

## Sachanmerkungen

- (1) Sein Epitaph von 1583 findet sich in der St.-Petri-Kirche in Buxtehude.
- (2) Der Viver ist der Buxtehuder Festungsgraben, der sich aus der Este speist. Die *Contiones Esaiae* wurde demnach Rhodoman überreicht, als er sich bei Freunden in Buxtehude aufhielt.
- (3) Das Wälzen der Fluten wird im Lateinischen durch eine auffällige Alliteration untermalt: *vitreas Vivera volvit*. [SW]
- (4) Da im Lateinischen alle Flussnamen männlich sind, ist die Verbindung „Vater Ilmenau“ aus lateinischer Sicht sinnvoll. Die Ilmenau (Albovius) fließt durch Lüneburg.
- (5) Die Lobrede eines Flussgottes ist sonst besonders in Hochzeitsdichtungen geläufig. Hier könnte Rhodoman vielleicht auch Claudians Panegyricus auf Olybrius und Probinus im Kopf haben, der mit einem Auftritt des Tiberinus (= Tiber) endet. Bekanntschaft Rhodomans mit der Szene aus Claudians erstem Panegyricus scheint auch sein *Arion* zu belegen. Siehe Rhod. *Arion* 974–979 ~ Claud. 1,263–265.
- (6) Epische Dichtungen, wobei *terraque marique* die gattungsübliche Teilung in einen iliadischen und einen odysseischen Werkteil reflektiert.
- (7) Die römische Liebeslegie in der gattungsüblichen Metaphorik der *militia amoris*.
- (8) Epigrammatische bzw. satirische Literatur.
- (9) Wohl die spätantike, sich auf hohe Würdenträger richtende Panegyrik.
- (10) Ringkompositorischer Rückgriff auf V. 11f.
- (11) Vermutlich ein mit Rhodoman vertrauter Sohn (oder sonstiger Schützling) Mollers.
- (12) Dass die Dichtung Gott gefällig zu sein hat, ist eines der wichtigsten poetologischen Postulate Rhodomans.

## Similienapparat

(**Lat.**) **2** *vitreas ... volvit aquas*] ~ Ov. *am.* 1,15,10 (*rapidas Simois in mare volvet aquas*); 3,6,8 (*crassas gurgite volvis aquas*)  
**4** *hoc tibi sit certi pignus amoris*] ~ Ov. *ars.* 2,248 (*hoc dominae c. p. a. erit*) **7** *nectare tincta*] ~ Lucr. 6,971 (*n. tinctus*) **9**  
*liquidus erupit in auras*] ~ Lucr. 5,212 (*l. exsistere in a.*); Ov. *met.* 12,525 (*l. exire sub a.*); Stat. *silv.* 1,3,60 (*l. emergis in a.*) **17**  
*dignantur honore*] = Ov. *met.* 13,949 **19** *dum ... carmina nymphis*] ~ Ov. *met.* 11,153 (*Pan ibi dum teneris iactat sua carmina*  
*nymphis*) **20** *leni ... amne*] de iunctura cf. Sil. 8,180 (*leni per valles volvitur amne*) **25** = Ov. *fast.* 1,259 **33** *quota portio*] cf.  
*luv.* 3,61 (*q. p. faecis Achaei*) **39** *ergo gerant alii*] cf. eadem sede Ov. *epist.* 13,82 (*bella g. a.*) **41** *perge modo et*] = Verg. *Aen.*  
1,401 **45** *viridi ... se condidit antro*] ~ Lucan. 5,84 (*sacris se condidit antris*) **47** *ludere versu*] = Verg. *ecl.* 6,1 **49** *pro docto ...*  
*munere grates*] cf. Mart. 12,9,3 (*tanto pro munere grates*) **51** *inter amicos*] cf. Hor. *epist.* 1,5,24 (*fidus i. a.*); Ov. *Pont.* 1,5,1  
(*tuos ... non ultimus i. a.*); Mart. 1,39,1 (*raros inter numerandus amicos*) **52** *semper habet*] de clausula cf. Ov. *epist.* 18,216 ;  
*Pont.* 2,10,52 **54** *pars est animi non ita parva mei*] ~ Ov. *Pont.* 1,6,16 (*magnaue pars animi consilique mei*)

## Indexreferenzen

Bellona 29, 30  
Buxtehude tit.5, tit.6  
Chariten 17  
Christus 38, 41, 55, 56  
Gott 34, 43  
Gratia (Grazie) 3  
Iacobus 53  
Ilmenau 20  
Lüneburg subscr.1  
Mars 30  
Moller, Martin tit.5  
Muse(n) 17, 23, 34, 41, 43, 48  
Nektar 7  
Nymphen 19  
Rhodoman, Lorenz subscr.1  
Venus 31  
Viver 2  
Voluptas 13, 14

## Metrische Daten

Verse (gesamt) 56  
*Latein*  
Literarische Form elegisches Distichon (el)  
Monosyllaba (lat.) 0

Spond. Verse (lat.)	0
Versus tetracoli (lat.)	0
Zäsur PH (lat.)	27 (48.2%)
Zäsur KTT (lat.)	0
Zäsur andere (lat.)	29 (51.8%)
Zäsur nicht analysierbar (lat.)	0
Hexameterschema (lat.)	<b>DSSDD</b> 6 (10.7%) <b>DDSSD</b> 6 (10.7%) <b>SDSDD</b> 3 (5.4%) <b>DDDDD</b> 3 (5.4%) <b>DSDDD</b> 2 (3.6%) <b>SSDSD</b> 2 (3.6%) <b>SDDSD</b> 2 (3.6%) <b>SDSSD</b> 1 (1.8%) <b>SSDDD</b> 1 (1.8%) <b>DSSSD</b> 1 (1.8%) <b>DDSDS</b> 1 (1.8%)

---

**Rhod. Moll. (ed. Gärtner)**

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

<https://www.rhodomaniologia.de/html/rhod-moll.html>

---

PDF erstellt am 29.04.2025